

Verein JuKi will wachsen

Neue Ferienhäuser und neues Sanitärgebäude geplant

Die Ferienhäuser des Vereins Juki, der auf dem Rappenhof Kinder- und Jugendarbeit sowie Zirkuspädagogik anbietet, sind in die Jahre gekommen. Außerdem gilt es, Auflagen von Behörden zu erfüllen. Daher wird künftig modernisiert und erweitert.

ANJA JANTSCHIK

Gschwend. Sehr willkommen sind die Zukunftspläne des Vereins JuKi auf dem Rappenhof bei Gschwend. Eine große Modernisierungs- und Erweiterungsphase soll in den kommenden Jahren eingeleitet werden. Damit diese Vorhaben

auch auf rechtlich einwandfreien Füßen stehen, wird nun ein Bebauungsplan aufgestellt.

Der Verein JuKi plant in naher Zukunft unter anderem den Abbruch von fünf der zehn Ferienhäuser.

Auf den jeweiligen Bodenplatten werden dann die neuen, doppelstöckigen Häuser mit einem Pultdach er-

stellt. Bislang gibt's Satteldächer. Die anderen fünf Häuser werden zu einem späteren Zeitpunkt ersetzt. Aufgrund der behördlichen Auflagen wird laut Geschäftsführer Sven Alb auch ein neues Sanitärgebäude nötig.

Bebauungsplan wird aufgestellt

Um jedoch überhaupt etwas ändern zu können, muss ein Bebauungsplan aufgestellt und damit einhergehend der Flächennutzungsplan geändert werden. Für beides sprachen sich die Gschwender kürzlich im Gemeinderat aus. Doch gab es Bedenken bezüglich eines Wohnhauses

Fünf von zehn
Ferienhäusern
werden abgerissen

für den Betreiber, beziehungsweise des Standortes für das Haus. Denn dieses hätte man gern gegen-

über der Straße, die in Richtung Linsenhof führt, erstellt. Wunsch ist es vielmehr, dass die Gemeindeverbindungsstraße auch die Grenze des Bebauungsplans wird.

Darauf einigte man sich schließlich. Alb erklärte,



Eine Modernisierungs- und Erweiterungsphase steht in den nächsten Jahren dem Verein Juki auf dem Rappenhof bei Gschwend bevor. Foto: jan

dass es darum gehe, dass die Leitung, von der das Jugendamt Residenzpflicht verlangt, etwas mehr Privatsphäre erhält. Also nicht direkt am Feriendorf

Schwäbischer
Wald

ist. Doch das Gremium befand, dass das Haus ja genau an die Straße, aber eben innerhalb des Bereichs des Rappenhofs erbaut werden könne.

Was immer noch Abstand zu den Rappenhof-Gebäuden und dem Zirkusgebäude bedeute.

Neues Schülerwohnheim

Ebenfalls neu erstellt werden soll in Zukunft ein Schülerwohnheim. Auf den Zeitplan

der Bauten angesprochen, erklärte Alb, dass man nur durch Spenden bauen könne. Was bedeutet, dass zuerst einmal fünf Ferienhäuser ersetzt werden. Dann folgt später das Sanitärhaus und etwa in zwei Jahren sollen schließlich die weiteren fünf Ferienhäuser gebaut werden.